

Manfred Kern

Baradiesischi Zeide

Gedichte



ars vivendi

ars vivendi[ⓧ]

Manfred Kern

Baradiesischi Zeide

Gedichte

Mit einem Vorwort
von Helmut Haberkamm

ars vivendi

Originalausgabe

1. Auflage Juni 2016

© 2016 by ars vivendi verlag GmbH & Co. KG, Bauhof 1,
90556 Cadolzburg
Alle Rechte vorbehalten
www.arsvivendi.com

Umschlaggestaltung: ars vivendi,
nach einem Bild von Toni Burghart

© Nachlass Erben Toni Burghart

Typografie und Ausstattung: ars vivendi verlag

Druck: CPI Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-86913-643-1

Inhalt

Vorwort	7
Sand und Dau	9
Firr immer und ewich	10
Geschder woar Dannerschdooch	12
Di allerledschd Errwed	18
Rund ums Dobbblhaus	20
Im Hirbschd	21
Derr Maiekeenich	22
As neie Glaad	25
Schloafloasi Noochd	26
Derr Keddeseeche Song	31
Ed Anni mid ihm Himmsdrebfl	37
Schneagleggliswalzer	42
Baradiesischi Zeide	44
Hinder derr Scheiwe	47
Danz mid derr Dande	56
Derr Hungerkinschdler	59
Kinderliadle	70
Fischli und Dschibs	71
Under Schnebfn – Ausm Goldene Handbuach firr Desberados (E Wildwesdgedichd)	72
Derr gscheide Hans	73
KGf13DER5M7	74
Derr Großvadder und ii bomm Greizwordreadsle	76
Du und ii	78
Mir zwaa brunze	79
Wimmer Moddschl schreibd	80
Wimmer mid amm Schlooch berihmd werre kou	81
Wi derr Wolf Scheaffi zähld	82
Derr Noochdgrabb	84
Um dia Zeid	94
Wer hädd dess dengd	95

Blakadbarade	96
Maulardgedichd	97
E Märle vo mir	98
Mir Deidschi	99
Solo uff derr Durchgangsstroaße (Live uff Sendung)	100
Derr alde Andreas	102
As Mennle singd	105
Allaa und verlasse	106
Briaaf ous Grischdkindle	108
Derr Subbekaschber	110
Freidoogsgedichd	122
Baby, dess woars	124
Naus in di Weld	126
Glaans Glossar	128

Fränkisch ist viel mehr als du denkst und kennst

Ein Vorwort von Helmut Haberkamm

In Franken sucht man immer zuerst das Trennende, die Unterschiede, niemals das Gemeinsame, das Verbindende. Sobald einer seine Muttersprache benutzt, ist es »kein richtiges Deutsch«. Wenn einer seine Mundart spricht, ist es »kein richtiges Fränkisch«. »So reden mir net! Bei uns haßd des andersch!«, wird da mit hochrotem Kopf gerufen. Sofort wehrt man alles Ungewohnte und fremd Klingende ab, und nur das Eigene lässt man gelten, denn das sei richtig und so, wie es sich gehöre.

Ja, das ist die große »Grux« hierzulande. Deshalb haben die einen Franken keine Ahnung, was die andern reden und schreiben. Deswegen geht auch so wenig zusammen mit den Ober-, Mittel-, Unterfranken. Da können sie noch so viel von Hochfranken, Metropol- und Genusregion schwätzen. Solange sie nicht neugierig sind auf die anderen Franken, nicht ihre Texte, Lieder und Künstler kennenlernen wollen, so lange wird Franken zersplittert und schwächlich bleiben. Leider.

Es ist ein Jammer. Dabei hat dieses Franken doch wirklich erstaunlich viel zu bieten. Es wär' doch so einfach. Freilich. Natürlich. Einfach so ein schönes Buch wie dieses hier zur Hand nehmen und sich offen, wissbegierig und ohne Vorbehalte darauf einlassen, also wahrhaft »frank und frei«. Wie viel man dann versteht! Was einem da alles aufgeht und einfällt!

Manfred Kern kommt aus dem Rothenburger Land, sein Fränkisch ist vom Hohenlohischen gefärbt, wie das Laub vom Herbst. Der heißt bei ihm »Hirbschd«. Sein Heimatort heißt »Weddri«, auf dem Ortsschild steht: Wettringen.

Dort zischt das »sch« durch die Wörter. »Du waaschd«, wenn du was weißt. »Du sellschd«, wenn du was sollst. Oben ist »owwe« und »driwwe« ist drüben. »Moddschl« sagt man dort zu »Borzelküh«. Der »Gonner« ist woanders »des Geierla«. Die »Ebbiare« heißen woanders in Franken »Erpfl«, »Erbirn«, »Grumbern« oder »Bodaggn«.

Welch eine herrliche Vielfalt! Lasst sie uns suchen, genießen und preisen! Es gibt so viel zu entdecken! Vor allem bei Manfred Kern. Er ist ein Zeitenwanderer, ein Worttänzer. Er hat was zu sagen. Mit langem Atem erzählt und schwelgt er im Klangraum seiner Muttersprache. Empfindsam kann er sein, verspielt und zärtlich, aber auch widerspenstig und bissig.

Man muss sich einlesen. Freilich. Natürlich. Aber »zu guader Ledschd« mag man gar nicht mehr aufhören. Dann hört man hier das vertrauteste Fränkisch von der Welt. »Wirschd seeche.«

Sand und Dau

firrd Erna

Woss brauch ii
in Summer
und di Sunne
und in Strand
und as Meer
wenni dii hobb

Ganz allaans
firr mii
in derr Friaah
neewe mir
jedn Dooch
wenni aufwach

Und kou dir
ganz allaans
firr mii
in derr Friaah
neewe mir
jedn Dooch
wenni aufwach

E weng Sand
und e weng Dau

Aus de verdraamdeschde Winggeli
dubfe

Firr immer und ewich

Wenn mir zwaa Engeli sinn
Werri vo morcheds
Bis ind Noochd nei
Blaß zu dir niiwer schau
Und uff em Zibfl
Vo meiere Wolge
Rumkaue

Wirschd scho seeche
Dess waaßi heid scho
Sou gedd dess naus

Und derr Bedrus wird glooche:
O Godd
Edz beowachdi lang gnuach scho
Dess luschdiche Dreiwe doa driwwe
Ii glaab faschd
Dess Wirschdle doa
Will uns zu guader Ledschd
Noch in Himml
Versaue

Wirschd scho seeche
Dess waaßi heid scho
Sou gedd dess naus

Und derr Herrgodd wird sooche:
Wenn dess e sou is
O Bedrus
Du kennschd mi
Du waaschd
Ii hobb mi bis owwe nou oogfilld
Mid Goddverdraue

Awwer wanner ums Verregge nidd guad dudd
Mußi demm Lumbhous doa
Zu guader Ledschd
Ou sei Schwinge
Hald noch e boar Gwichdli
Noubaue

Wirschd scho seeche
Dess waaßi heid scho
Sou gedd dess naus

Und ii
Mid em Gwichdle
Ou jedere Schwinge
Werr vo morcheds
Bis ind Noochd nei
Und firr immer und ewich
Blaß zu dir niiwer schau
Uff em Zibfl vo meiere Wolge
Rumkaue

Drundernei emoll e weng
Uff derr Harfe
Rumhaue

Wirschd so seeche
Dess waaßi heid scho
Sou gedd dess naus

Geschder woar Dunnerschdooch

Unser Delefon: schwarz.
Wi dess vo de Bfarrer und Doadegreewer.
Ii hädd scho immer liawer e roads gwelld.
Dei Gschmagg had si durchgsedzd.
Awwer ou derr Farb allaa kous nidd leeche,
daß stumm bleibd.
Mindeschdns bo de Doadegreewer
schellds bestimmd emoll efder.
In ledschder Zeid,
sou kummds mirr immer mehr vor,
aamoll zweng.
Wi dess versteah sellschd?
Woss froagschd mii?
Ii hobb dengd, du waaschd immer alles?

...

As Schennschde am Meer sinn souwisou
di ougschbialde, rundgwaschene Flaschescherwe.
Und mir langd scho dess Haifle im Eimachgloos doa
uffm Nachddischle neewe deim Bedd.
Vill mehr howwi nidd gsochd.
Scheinboar hads glangd.
Aus allem haschd bloaß noch en Ougriff rausgese.
Jaja, ii waaß scho, mei Ousooch woar nidd derr Grund,
daßd davou bischd.
Bloaß derr endscheidende Fungge.
Derr ledschde Drobfe zum Iiwerlaafe.
Is mirr alles bekannd.
Muschds nidd widderholle.
Ii hobb dirr nie richdi zuakorhd, ii waaß.
Muschds nidd widderholle.
Haschd mirrs scho dausedmoll gsochd.
Is mirr alles bekannd.

...

Ferienpark in traumhafter Lage ...

Schöne Zweizimmerwohnung mit Balkon

und Blick aufs Meer ...

Moderne Einkaufspassage ...

Wellness ... Bootsverleih ... Minigolf ... Wasserski ...

Tauchkurs für Anfänger ...

Ii hobb bloaß gsochd: Doa is mirr zu schea.

Und wuss zu schea is, haldis nidd aus.

Scho derr Oubligg vo demm Hochglanzbroschbegd doa

is firr mii kaum zu vergrafde.

Mei Ironie had di wild gmachd.

Leider uff e ganz falschi Oard.

Dabei: Sou ironisch woars goar nidd gmaand.

Ironie woar immer bloaß mei allerledschds Winggele.

Dordnou bischd mirr nidd noachgfolchd.

Edz brauchi dess Winggele nimmi.

Edz howwi e nei ausbauds Haus firr mii ganz allaans.

Di Ironie is mid dir davou gange.

Woahrscheinli bloaß in e anderi Richdung.

Ii nemm ou, nach Nordn.

Had am Nordbol in Galchehumor droffe.

Had mirrn ins Haus gschiggd.

Daßi nidd sou allaa bin woahrscheinli.

Ke Staabfoode Ironie mehr im Haus.

Dess also haschd gschaffd!

...

Geschder woar Dunnerschdooch.

Ann em Dunnerschdooch howwi di keierd.

Oh, Entschuldichung!

Freili, ii hobb nidd *dii*, du haschd *mii* keierd.

Souzusooche vom Flegg weg.

Wemmers ganz genau nimmd: Weg vo derr Doris.

Naa, dess vergessi scho nidd:
Widd mi ins Schwimmbegge neigstoafse haschd.
Wi ii boode gange bin scho bo unserer erschde Begeechnung.
Dia Warnung woar woahrscheinli zu deidli firr mii.
Ii kous aafach nidd hoowe,
wenns Leewe wi e Schualmaschderle aufdridd.
Dann werri boggi und horch nidd.
Dess is woahrscheinli derr greschde Feahler vo mir.
Und der fiahrd diregd ins Verderwe.
Neili howwis widder emoll gseeche, di Doris.
Bloaf vo Weidm. Im Staddbarg.
Edz hads en braade Oarsch und drei Kinder.
Woss haaßd doa: Na also, siggschd?!

...

Di Froach is doch:
Wi weid kous e Mensch in derr Kunschd
derr Selbschdzerstimmellung
eichndli bringe?
Heid friah howwi mirr alli Hoar
aus Noose und Ohre rausgrisse.
Jedn Dooch machi en glaane Fordschrid
uffn Sonderling nou.
Kou guad sei, scho morche verrammli
alli Fenschder und Diare
und glemm mirr e Streichhölzle zwische
Zunge- und Noosespidz.
Aafach sou – zum Vergniache.
Villeichd schaffis sogoar in en Zirgus.
Und wenni noch mehr Gligg hobb,
hilfd dia liwung ganz neewebei,
dii zu vergesse.

...

Seid geschder denggi ganz ernschdhafd noach
iwwer en Negrolooch
firr mein zerrissene Ärml.
Villeichd selledi glei
e Jubiläums- und Feschdschridf verfasse.
Derr erschde Sadz kenned laude:
Vorr zeah Dooch zerrisse vo meiere Waschmaschine
und immer noch ouhengli und dreu.
Und als Schluß schwebd mirr vor:
Nemmd eich alli, dia ihr nidd doa seid,
mein Ärml zum Vorbild.
Drunder sedzi e Widmung firr dii.

...

Speader emoll baui gwiiß in Dachboude aus
und suach mirr e Hobby.
Ii dengg, firr en Mou in meiere Laache und Bosidsion
gidds nix Bessers wi e elegdrischi Eisenbahn.
Di Hennd am Schaldbuld und adredd rausbudzd
in derr blaue Uniform
mid em oustendiche Seideschaadl
under derr roade Dächliskabbe.
Draum aller verheiradeder Fraun.
Und irchndwann kummi ganz bestimmd
nimmi um e Hausdierle drum rum.
Woss häldschn vo em Bernhardiner als Schoaßhindle?
Midere Schnabsflasche umn Hals.
Villeichd kou der mii noch redde!
Mei aanzicher Droschd is:
Sollangi noch iwwer Meechlichkeide noachgriawle kou,
howwis Gfihl,
daßid Wahl hobb.

...

Wennd edz doa wärschd, kenneschd heare,
wi di Maikeefer scho di ganze Noochd
nix wi drauße geeches Hausdiarliachd bumse.
Sou schein ruich is im Haus.
Derr Jasmin im Garde had heier midd bliabd,
ii nemm ou: weeche dir.
Bo uns scheid seid geschder di Sunne.
Dangge, di Ravioli aus derr Dose schmegge
jedn Dooch besser.
Walls e sou guad is, schleggi as Eis ausm Gfrierfach.
Hindenoach ziachi mi zrigg uffn Abord
und gnabber e weng rum uff meine Kinderfoddos.
Ganz versesse bini uff:
Weihnachde 65. Blädzliaussteche mid Mama.
Odder: wi i mei Miezi ind Lufd schmaaß,
mei dreifarwigs Kädzle.
E Kadz missed merr sei, dia wu immer widder
uff de Fiaß land.
Hald sou wie du.

...

Ja, as Wasser is warm, wenni will 100°.
Und bo dir? Alles in Ordnung?
Bischd drodzdemm anns Meer oahne mii?
Wi haaßdn heier der schnuggliche Kellner?
Andonio, Fabrizio odder doch widder Dschusebbe
wi ledschds Joahr?
Odder geschd edz endli mid allerledschder Grafd
voll voraus
uff en Muldimillionär?
Wenni dirr ganz zum Schluß noch
en glaane Road geewe deff:
Sedz uff en Muldi mid em Aacheleide,
dess wu si zuaverlässi vo Joahr zu Joahr
noch verschlimmerd.

Du di Fregadde vo em Blinde.
Dess kenndi mirr vorstelle.
Sou kenneds nausgeah.
Awwer dess wünschderi nidd.
Naa, dess als Endstadsion wünschderi nidd.

...

Alli doa drund kenne deidsch?
Du fihlschd di scho ganz wi dahamm?
Bloaß is nadirli alles vill schenner?
Nadirli.
Woss seggschd?
Ii bin sou schwer zu verschdeah?
Woss seggschd?
Nidd erschd seid heid?
E Funggloch muß schuld sei?
Freili: e Funggloch.
E Funggloch?

...

Sicher: E Funggloch muß schuld sei.
Und nidd erschd seid heid.

...

Di allerledschd Errwed

En Nazi ou sei Hoagegreiz schlooche?

Ali,
ii soochders,
dess is di allerledschd Errwed!

Vill schlimmer wi firr dii
im Schlachdhof
di Därm
vo de Sai
auszuwasche.

Glaabmers,
ke Sau
had si sou ofd im Dreeg gwälzd
wi e durchschniddlis Nazi-Hiare.

Außerdemm misseschd e Riese vo Sisyphus sei:
Kaum haschd
so en broune Stingger
am Greiz,
siggschd e Stigg weider driww
wi durch e Wunder
zwa auffersteah.

Doa hilfd dirr ke
Vierezwanzgstundedooch
oahne di winzigschde Bause.

Und nidd,
aufobferungsvoll
wi e Wilder

uff em Fließband
zu nachle.

En Nazi ou sei Hoagegreiz schlooche?

Ali,
ii soochders,
dess is di allerledschd Errwed!

Und wer e weng gscheid is,
der nimmds goar nidd ou.

Rund ums Doblhaus

1

Seid vorrvorrgeschder
kerrd mirr e Doblhaushälf

Ii kous nidd
uff aamoll
zohle

Drum stoddoddoddoddoddoddoddoddoddoddodderis
oo

2

Seid vorrvorrgeschder
kerrd mirr edz scho
dia Doblhaushälf
in Insi

Wemmer si uff di Zeahspidze stell
und in Hals noch gscheid reggd
kou merr bo ginschdicher Widderung
Roadeburch seeche

Wer soll das bezahlen?
howwi mei Fraa gfroachd
dia drund vorr derr Hausdiar
scho di Schlissl
iwwer de Ohre henge kodd had –
wi Kirsche

Fränkisch ist viel mehr als du denkst und kennst ... Welch eine herrliche Vielfalt! Lasst sie uns suchen, genießen und preisen! Es gibt so viel zu entdecken! Vor allem bei Manfred Kern.

Helmut Haberkamm
über *Baradieschi Zeide*



ars vivendi 

